

Unterkircher nach Tirol

Am 15. April soll Karola Unterkircher vom Gefängnis Opera in Mailand in den Ziegelstadel nach Völs verlegt werden, wo sie die Reststrafe für Anschläge der Gruppe „Ein Tirol“ absitzen muß.

BOZEN (ab). Justizminister Oliviero Diliberto hat der Überstellung der Südtirol-Aktivistin zugestimmt, nachdem diese die Hälfte ihrer über zehnjährigen Strafe verbüßt hat. Die von einigen Medien kolportierte Meldung, daß es im Zusammenhang mit der Überstellung Unterkirchers nach Österreich zu einem Deal mit dem Ein-Tirol-Exponenten Karl Ausserer geben soll, wurde gestern von der Bozner Quästur dementiert.

Giancarlo Conte, Leiter der



K. UNTERKIRCHER. Foto: Reuter

Digos, dementierte, daß es jemals Verhandlungen mit Karl Ausserer gegeben habe, um durch ein „Zeichen der Reue“ die Überstellung Unterkirchers zu erleichtern. Diese sei

aufgrund eines Gnadengesuches erfolgt, das Unterkirchers Mann im letzten Oktober an Staatspräsident Oscar Luigi Scalfaro geschickt habe, und liege ausschließlich in der Kompetenz des Justizministeriums, betonte Conte.

Laut „Neue Südtiroler Tageszeitung“ soll die politische Polizei Digos mit Karl Ausserer vereinbart haben, daß dieser ein Sprengstoff-Versteck bekanntgeben soll, um die Überstellung Unterkirchers zu erleichtern. Die Bozner Quästur wies gestern aber darauf hin, daß die letzten Attentate von „Ein Tirol“ auf das Jahr 1986 zurückgehen und daß der damals verwendete Sprengstoff nicht so lange haltbar sei. Der Sprengstoff habe sich aufgelöst und könne nicht mehr gefunden werden.